

I. N. 157.050



Mein lieber alter
Freund!

Ich denke dir für deine liebe
Zücker, es geht mir besser, & bin
jetzt seit 12 Tagen hier, zur Luft.
ins. Ich gehe kommenden Dienstag
wieder nach Wien ins Job. -

Von Dr. Thomes habe ich nichts
mehr erfahren. Mein jetziger bei
meiner letzten Anwesenheit in
St. Pölten mittheilte hat mir

—

Hr. Th. mitgütlich verzeihen,
mit Angenehm zu erfahren aber
Müller J. das Geld gibt, in
seinem nicht wollte er wegen seiner
Führung zu sein, es verzeihen
in seinem Outset zu geben,
weiter sind aber zwei Motive:
verloren, in ich habe nicht von
ihm erfahren, wohl aber habe ich
von glaubwürdigen Mitleid in Erfahrung
gebracht, das Hr. - Müller J. ein
wunders - alluding zu Luzern
der Gesellschaft - im Auftrag als
Direktor verfallen habe, ja auch
noch! Das ihm M. J. zu sein
Trennung nicht



Gewanten (Hauptjubiläum) an
den Jubiläumsthe: zu ergehen.
Es war ein zu diesem Befehl erst
unlängst im Weizellthe: Derselben
sind von Krögel erregte Probe.
vorstellung / Die zärtlichen Ue.
wandten / welche sich W. G. angehen
in einem die beiden Damm in andern
Hauptjubiläum die W. G. können lernen
wollen, geschieht Jahren. - Du wirst
also lieber Freund, daß in meinem
Buche nichts mehr zu wissen ist. -
Willst du bei der The: und
Derselben Einfluß erfahren, daß
in einem Jostand auf W. G. - mit
wahrer in jedwefallen sehr gut ist -



ausübt. Soß wirf Direr als
Ober Regieru u. Schriftföhrer an
das Jubiläumshochzeit
güet. Das ginge Soß, u. wörr
mir von Hochzeit für das
Plutonium.

Willigst schickst du mir meine
Zeit, ob du stas in die letzten
Angelegenheit von kommt.

Mit der herzlichsten Grüssen
für dich meine lieben, guten
Jugend, u. dies soan, bleibe
ich wie immer, die

alter times

Ludwig
aus ..

Baden C/W.

24. 4. 98